

Sorgfalt war stets auf die Hebung des Wohlstandes ihrer Unterthanen, auf die Verbreitung der geistigen und materiellen Cultur und auf die Verbesserung der Verwaltung des Landes gerichtet. Wenn alle Länder des Reiches ihrem Herzen gleich nahe



Grabstein des letzten Grafen von Görz: Leonhard, in der Görzer Domkirche
(XV. Jahrhundert).

standen, wenn sich überall die gedeihliche Entwicklung ihrer Regierungsthätigkeit kennbar machte, so kamen doch kaum in einem anderen Lande die glückverbreitenden Früchte ihrer Bemühungen in so sichtbarer Weise zur Geltung als in Görz, welches Ländchen durch sie den Nachwirkungen der zerrütteten Zustände des Mittelalters entzogen und zu dem Gemisse der Wohlthaten, welche die fortgeschrittene Cultur der Neuzeit darbot, gebracht wurde. Die Verbesserungen traten auf allen Gebieten des staatlichen Lebens ein. Es wurden die Sümpfe von Aquileja in blühendes Culturland umgewandelt und dadurch die Keime der endemischen Fieber entfernt, es mehrte sich die Bevölkerung, der sich neue Hilfsquellen durch den verbesserten Ackerbau und die insbesondere begünstigte Seidencultur, sowie durch Anlegung von Fabriken erschlossen. Die Verwaltung des Landes erhielt eine neue Einrichtung, durch welche die Ent-

wicklung der Centralgewalt mehr gesichert, die Thätigkeit der Regierungsorgane mehr gekräftigt und nach unten erfolgreicher gemacht wurde. Die Reformen erstreckten sich auch auf das geistige Gebiet; dem öffentlichen Unterricht war die besondere Sorgfalt der Kaiserin gewidmet. Noch eingreifender war ihre Thätigkeit in Bezug auf die Verhältnisse